

Einladung zum Zunftessen
am Samstag, den 6. September 2008
im Schalander des Restaurants
«Zum Alten Warteck»

Liebe Zunftbrüder

Wir laden Sie hiermit herzlich ein, am diesjährigen Zunftmahl teilzunehmen. Wir halten es am 6. September in Basel ab, und zwar im Schalander des Restaurants «Zum Alten Warteck». Das Programm mit der Anmeldekarte finden Sie wie üblich in der Mitte dieses Hefts.

Wissen Sie, was das Wort Schalander bedeutet? Es ist historisch gesehen die Unterkunft oder der Wohn- und Aufenthaltsraum der zunftmässig organisierten Brauer auf dem Brauereigelände. In vielen Brauereien wird heute der Pausenraum als Schalander bezeichnet. Heute spricht man in diesem Zusammenhang oft von der Kantine der Brauer. Für die Herkunft des Wortes gibt es verschiedene Deutungen; deshalb soll hier nicht weiter darauf eingegangen werden.

Im Jahre 1856 entstand an der Ecke Clarastrasse / Riehenring eine Hausbrauerei mit Wirtschaft – die Geburtsstätte und das Stammhaus der Brauerei «Zum Warteck». Damals hiess der Riehenring noch Bahnhofstrasse, da sich gegenüber der Badische Bahnhof befand. In dieser Wirtschaft warteten die Gäste auf die Abfahrt ihrer Züge, daher der Name «Warteck». Schon damals war das «Warteck» ein beliebter Treffpunkt. 1990 wurde die Brauerei abgerissen, der darin befindliche «Schalander» demontiert, im Saal des Restaurants «Zum Alten Warteck» wieder aufgebaut und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Doch das Rad der Zeit dreht sich immer schneller. Wie Sie wissen, wird das ganze Mustermesseareal umgekrempelt. Dieser Prozess greift auch auf die Gebäude jenseits des Riehenrings über. An die Stelle des jetzigen Restaurants «Zum Alten Warteck» soll ein 80 Meter hoher Turm zu stehen kommen.

Die BaZ vom 12. Juni 2008 berichtete darüber wie folgt: Die beiden Vereine «Freiwillige Denkmalpflege» und «Basler Heimatschutz» wehren sich gegen diese Neugestaltung des Areals, die vom Basler Regierungsrat im April 2007 beschlossen worden ist. Das Basler Appellationsgericht hat nun diesen Entscheid unterstützt mit der Begründung, dass die Häuser an der Ecke Riehenring / Clarastrasse bauhistorisch nicht herausragend seien.

Sie sind die letzten Zeugen einer Zeit, als der Badische Bahnhof noch am Riehenring lag.

Für diejenigen mit dem guten Gedächtnis, die glauben, sich vage an etwas erinnern zu können, hier noch ein Tipp: wir haben am 31. März 2001, nach der vorletzten Zunftversammlung in der Aula der Alten Universität im Museum der Kulturen, unser Zunftmahl ebenfalls im Schlander des Alten Wartecks abgehalten. Dieses Jahr wird es vermutlich zum letzten Mal sein. Denn wer weiss, wann die Gebäude abgerissen werden.

Als Gäste begrüssen wir an unserem Zunftmahl:

Unsere neuen Zunftbrüder *Thomas Dörflinger, Herbert Gammenthaler, Matthias Jörger, Tino Krattiger, Eugen Krieger, Olivier Lotz, Daniele Mancarella, Miroslav Peric, Thomas Rosch* und *Christian Sommer*.

Unsere externen Gäste sind *Amo Furlano*, persönlicher Gast und Vater unseres Meisters, *Felix Eymann*, Präsident des Bürgerrates, *Roland Stark*, Präsident des Grossen Rates, *René Brandl*, Meister E.E. Zunft zu Brotbecken, je eine Zweierdelegation der E. Zünfte zum Himmel, zu Webern und der Zunft zu Schmiden, Zürich.

Hanspeter Sauter, Schreiber I

Dr Maischter verzellt...

«Wenn der Basilisk Hypokras speit» so betitelte die Basellandschaftliche Zeitung einen Artikel über unsere diesjährige traditionelle **Neijoorsaadringgede**, die auch dieses Jahr wieder eine stattliche Anzahl gutgelaunter Menschen an den Dreizackbrunnen lockte – ein nicht mehr wegzudenkender Anlass, der dank der Mithilfe vieler Zunftbrüder zu einem festen Pfeiler im Basler Kalender geworden ist...Siehe u.a. auch http://www.altbasel.ch/fokus/aadriggete_2008.html

Am 11. Jänner hatte ich die Ehre am **Arthur Silbernagel Mähli** der **E. Zunft zum Himmel** teilzunehmen. Im hohen Dolder beim Wildsau-Essen hat Meister **Dr. David Dussy** die drei Meister der im 2010 mitjubelierenden Zünfte eingeladen und «sauguet» begrüsst (**Daniel Keuerleber**, Meister E. E. Zunft zu

Gartnern, **René Gass**, Meister E. E. Zunft zu Schneidern, und meine Wenigkeit). In der obligaten Rede habe ich dann passend über die Freundschaft gesprochen. Ein Zitat von **M-T. Geoffrin** aus dem 17. Jh. habe ich besonders gerne zitiert: «Auf den Wegen der Freundschaft soll man kein Gras wachsen lassen»...Es war ein wunderbarer Abend, der die vier Zünfte nochmals näher gebracht hat...

Am 21. Jänner wurde der **Nachwuchsförderpreis «Wirtschaft»** der Basler Privatbanquiers verliehen und diese luden die Meister der Zünfte ein zur Preisverleihung mit anschliessendem Apéro. Leider konnte ich keinen Privatbanquier überzeugen uns den Zunftsegel zu füllen, dafür durfte ich mit einigen Meistern einen regen Meinungs austausch pflegen bei einem guten Glas Wein im Museum des Kleinen Klingentals...

Am 22. Jänner durfte ich im Café Spitz vom Hotel Merian miterleben, wie aktiv und würdig unsere **Stärne-Senioren** unter der perfekten Organisation von **Urs Fürst** sich jeweils zum gemütlichen Mittagessen treffen. Ich bin beeindruckt von den langjährigen Freundschaften und vom achtsamen Umgang untereinander – gelebtes Zunftleben pur – ich fühlte mich in diesem Kreise sehr wohl...

Im Hornig, genauer am 29., war es wieder mal so weit: wenn sich dunkel gekleidete Stärne-Herren im Glaibasel am frühen Abend Richtung Waisenhaus begeben, dann ist das Gedenken an Johannes Fatio angesagt. Das **Fatio-Määli** stand diesmal unter dem Motto «Wirtschaft» und so überraschen auch die geladenen Ehrengäste nicht: Frau **Miriam Blocher** (VR-Präsidentin Läcklerli Huus), die sympathischer lachen kann als ihr Vater, **Dr. Matthias Hagemann** (VR-Präsident der National Zeitung und Basler Nachrichten AG), der uns glaubwürdig in seiner prägnanten Rede versprochen hat, im Hausblatt in Zukunft «zunftfreundlicher» schreiben zu lassen und Altmeister **Dr. Franz Freuler**, der «mitschuldig» an der Gründung dieses alljährlich stattfindenden Anlasses ist und der (natürlich) charmant und in Versform seine Gedanken dazu preisgab. Weitere Gäste waren: **Dr. Mike Bammatter**, Zeremonienmeister E. E. Zunft zu Weinleuten, **Dr. Andreas Burckhardt**, Alt Oberschützenmeister und Altvorgesetzter E. E. Zunft zu Hausgenossen (mit brillanter Rede und

«Outing» als Theater-Regisseur), **Andreas Hunziker**, Schreiber E. E. Zunft zu Gerbern, **Hans Rémy Kaderli**, Meister E. E. Zunft zu Schiffleuten, **Fille Lehr**, Alt Spielchef der drei E, **Dr. Lukas Stutz**, Meister E. E. Zunft zu Safran, **Qui Tran**, Karaoke-Organisator Jungbürgerfeste der Stadt Basel, **Dr. Heiner Vischer**, Grossrat und Gründer einer Biotechfirma. Ein Dank gebührt dem Waisenhausvater, **Valentin Vonder Mühl** und seinem Team, insbesondere **Frau Beate Gremmelsbacher** (Pädagogische Leiterin) mit den professionellen jugendlichen Helfern im Service. Ein gelungener Abend, der seinen Ausklang bei diversen Schlubäs im Petit Bâle fand...

Unsere Homepage: <http://www.zunftzumgoldenenstern.ch/> ist online und funktioniert wieder blendend. Dank der Webmasterin **Barbara Gut** sollte es in Bälde auch wieder möglich sein, sich für diverse Zunftanlässe online an- oder abzumelden. **Dietmar Bisthumer** arbeitet eng mit der Webmasterin zusammen und unser Zunftfotograf **Paul Wichert** beglückt uns mit wunderbaren Fotografien – herzlichen Dank...

Im März wurde auf dem Wyschiff an der Schifflände der **Weinpreis «Wolf»** der **E. Zunft zu Rebleuten** vergeben und der Meister hatte Gelegenheit den einen oder anderen Schweizer Tropfen zu degustieren, um festzustellen, dass er dem Piemont und der Toskana enologisch weiter treu bleiben wird...

Man hat nicht jeden Tag die Gelegenheit einen Rundgang durch die **Redaktion der Basler Zeitung** zu erleben, und dies erst noch unter kundiger Führung von Chefredaktor **Matthias Geering**. Ich durfte dies miterleben im Rahmen einer persönlichen Einladung zum sogenannten «baz circle». Ich zitiere aus der Einladung «periodisch lädt die baz-Chefredaktion interessante Persönlichkeiten zu einem feinen Nachtessen im kleinen Kreise ein.» Es freut mich natürlich, dass man als Sterne-Meister schon zu den Persönlichkeiten dieser Stadt zählt...

Am 24. April rief der **Meisterbott** und ich war da. Neu im Fünfer-Ausschuss, dessen Funktion in Zukunft juristisch korrekt definiert werden sollte, wurden gewählt: **Eduard P. Etter**, Meister E. E. Zunft zu Rebleuten, **Dr. Georg A. Schlager**, Meister E. E. Gesellschaft zur Hären, und **Dr. Urs Rohde**, Meister E. E. Vorstadtgesellschaft zum Rupf. Neu auf der Homepage <http://>

www.zuenfte-basel.ch/ ist auch eine Rubrik «**Zunftbrüder in Not**» und man findet dort auch den **Branchenrodel**, der nicht mehr gedruckt wird. Das anschliessende Essen mit den Altmeistern und den Vertretern der **Talzünfte** in der Saffre wurde durch einen Besuch des **Bruders «Fritschi»** aus Luzern garniert. Der ihn begleitende «Geistliche» trug während seiner Rede die Gürtellinie sehr distal vom Bauchnabel. Unser Vorsitzender Meister **Walter F. Studer** replizierte unbeeindruckt und mit Niveau... Am 20. September werden wir den Fritschi wieder von Basel nach Luzern verabschieden und das ist auch gut so...

Am 1. Mai schlug die Stunde der Wahrheit und der lange im Voraus minutiös geplante **Baselstädtische Schwinger-tag** konnte in Angriff genommen werden. Unter der Leitung von Altmeister E. E. Zunft zum Himmel **Dr. Hanspeter Müller** hat ein OK bestehend aus ca. 25 Personen diesen Grossanlass auf die Beine gestellt. Aber nur dank dem beeindruckenden Anpacken unzähliger Zunftbrüder, Angehöriger und Freunde der vier in spe jubilierenden Zünfte wurde dieser Anlass zum Erfolg. An dieser Stelle nochmals ganz herzlichen Dank. Den finanziellen Gewinn werden wir zu gegebener Zeit kommunizieren und den zunftverbindenden Gewinn konnten wir alle live vor Ort miterleben. Einmal mehr hatte ich den Eindruck: «Wenns druff aa kunnt, simmer e Macht»...

Am 16. Mai gratulierte ich **Andreas Hatt**, Meister E. E. Zunft zu Webern, und seinen Spiel-Brüdern zu ihren neuen Spiel-Kostümen. Die Einweihung wurde bei einem Glas Wyssse im Hof des Stadthauses standeskonform gefeiert. **Walter F. Studer**, Vorsitzender Meister, **Pierre Moulin**, Meister E. E. Vorstadtgesellschaft zu den drei Eidgenossen, sowie **David Dussy**, Meister E. E. Zunft zum Himmel, waren auch mit von der Partie. **Walter F. Studer** unterhielt uns prächtig mit «englischen Witzen». Ob dies eine Vorbereitung für die Lord Mayor's Show im November ist bleibt offen...

Am 31. Mai haben mich **Jean-Pierre Frefel** und **Felix Müry** als Gäste E. E. Zunft zu Webern unter Meister **Andreas Hatt** vertreten dürfen. Es ging in den Schwarzwald, derweil ich in Murten im Vieux Manoir eine Hochzeit erleben durfte. Aus demselben Grund konnte ich auch einer Einladung als Ehrengast E.

E. Zunft zu Spinnwettern unter Meister **Martin Cron** nicht Folge leisten...

Am diesjährigen **Munot Ball** hoch auf den Zinnen hat mich und unsere Zunft unser Seggelmaischer **Sergio Pesenti** mit Ehefrau **Ingeborg** würdig und tanzend vertreten. Meister **Roger Oechslin** und seine Zunftbrüder der befreundeten Zunft zum Fischern waren einmal mehr wunderbare Gastgeber.

Das Schützenhaus feierte am 10. Juni seine neue Lounge (vulgo: Gartebaiz) und lud sämtliche Zunftmeister, Politiker, Freizeitgolfer und Apéro-Trinker zum Apéro ein. **Dr. Konrad Anna-sohn** begrüßte als Oberschützenmeister der Gesellschaft der Feuerschützen die Gäste und versprach eine gute Küche...

René Brandl und seine charmante Frau **Natascha** haben in die Brandl-Begge-Stube an die Gasstrasse den gesamten **Maischterbott** eingeladen. Wir konnten einen wahrhaft sympathischen Familienbetrieb kennen lernen und die köstlichen frischen Flammekieche geniessen, die mit dem Féchy gut verdaut wurden...

Es war alles in allem ein intensives zünftiges Halbjahr. Im Hinblick auf unser Jubiläum 2010 bleibt noch vieles zu tun. Dabei vergessen wir aber auch unsere sozialen Einsätze wie besonders das Mentoring-Programm und den Einsatz zusammen mit der Ehrengesellschaft zum Greifen nicht.

Wir packen es an...

Raoul I. Furlano (RIF), Meister

Jungbürgerfest Basel-Stadt 2008

Das diesjährige Jungbürgerfest ist am Samstag, 13. September 2008 in der St. Jakobs Arena. Das Motto lautet: «-18° Cool». Das Summary sieht laut OK wie folgt aus: Mit Glamour und Glitter gleiten, in die Nacht; in eine neue Dimension. Im Dämmerlicht eisgekühlten Champagner und Orchester-Klänge. Dann ein Gaumenschmaus auf Eis (wird abgedeckt, keine Schlittschuhe notwendig). Dazwischen ein Lichtspektakel, eine Show, ein Prolog, eine Ansprache. Später heisse Rhythmen auf kühlem Grund, sehen und gesehen werden oder plaudern, diskutieren,

erinnern. Damals und heute ist hier und jetzt. Für Dich, für uns: Willkommen!

Es sind seitens des zuständigen Organisationskomitees wiederum einige in sich geschlossene kleinere Events und Attraktionen im Sinne einer «VIP-Party» geplant. Aufgrund der sehr guten Erfahrungen in den letzten Jahren übernimmt unsere Zunft wieder den Teil «Sommeliers» (Weinkellner) – damit verbunden auch eine Umsetzung des vom OK erarbeiteten Alkoholkonzepts (ein Aspekt der Sicherheit am Anlass), für unseren Teil vor allem während dem Nachtessen. Unterstützt werden wir wiederum von Helfern unserer befreundeten Zunft zum Himmel. Vier Zunftbrüder E. E. Zunft zum Goldenen Stern und drei befreundete zunftexterne Personen haben bereits als Helfer zugesagt. Nochmals vielen herzlichen Dank! Es werden aber immer noch vier Personen aus den Reihen unserer Zunft gesucht, die bereit sind, von 18.00 bis ca. 21.00 Uhr mitzuwirken. Die Helfer werden nach ihrem Einsatz selbstverständlich kostenlos gepflegt.

Dank dem grossen Engagement zusätzlicher befreundeter zunftexterner Helfer, welche ihre positive Einstellung zu unserer Zunft und einer unserer Aktivitäten regelmässig und auch in diesem Jahr tatkräftig unter Beweis stellen, übernimmt unsere Zunft zudem erneut die Organisation und Durchführung des «Karaoke». Ein Singplausch und Partyspass, an welchem Gäste für Gäste singen. Bei der grossen Songauswahl findet jede und jeder einen oder auch mehrere «Lieblingstitel».

Dietmar Bisthumer

Neues Aufnahmeverfahren für Kandidaten

Die Vorgesetzten haben entschieden, eine Kommission zu bilden, deren Aufgabe das kennen lernen neuer Kandidaten für eine Aufnahme in unserer Zunft ist. Wir wollen vermehrt dafür sorgen, dass nur aktive, motivierte und in unsere Zunft passende neue Männer aufgenommen werden. Die Kommission wird in Zukunft maximal zwei Mal pro Jahr tagen und die Kandidaten haben die Möglichkeit sich in einem persönlichen Gespräch einem Teil der Vorgesetzten vorzustellen und ihre Motivationen für

den Eintritt in unsere Zunft darzustellen. Die Kommission setzt sich aus Mitgliedern des Vorstandes zusammen. Derjenige, der im Einzelfall Götti des Kandidaten ist, tritt in den Ausstand. Die Aufnahmegebühr wurde neu auf CHF 200 angehoben.

RIF

Jubiläumsbuch

Die Arbeiten am Jubiläumsbuch «Basels Aerzte im 19. Jahrhundert» schreiten zügig voran, die Buchkommissionsmitglieder haben das Werk ein erstes Mal lektoriert. Das Vorwort wird verdankenswerterweise unser Zunftbruder und RR Dr. Carlo Conti verfassen. Das Sponsoring läuft auf vollen Touren und ich bitte Sie auch an dieser Stelle, wenn immer möglich, sich für die Sponsorensuche einzusetzen. Wir sind auf jeden Franken angewiesen. Unser Schreiber II, Dietmar Bisthumer, führt eine Sponsorenliste und nimmt gerne neue Sponsoren entgegen.

RIF

Jubiläum 2010

Das OK unter der Leitung von Hansruedi Heimoz, E. E. Zunft zum Himmel, ist in seinen Arbeiten schon gut vorangekommen. Der Lenkungsausschuss mit allen vier beteiligten Meistern und dem OK wird erst wieder im August 2008 tagen.

RIF

Familiensonntag der Zünfte, Gesellschaften und der Bürgergemeinde 2008 (kurz FaZüGesBü 2008)

Am 24. August 2008 findet auf dem Areal des Waisenhauses ein Familiensonntag statt. Es werden attraktive Aktivitäten vor allem für Kinder angeboten. Wir beteiligen uns auch aktiv an diesem Fest. Altmeister Franz Freuler stellt seinen Sanitäts-

Oldtimer zur Verfügung und Zunftbruder Matthias Klein wird mit einigen weitem Ärzten Kinder-Beine und -Arme gipsen sowie den Oldtimer erklären. Bitte erscheint zahlreich mit Euren Familien. Es ist eine gute Gelegenheit unter den Zünften Kontakte zu pflegen und dem Nachwuchs zu zeigen, wer wir Zünfter sind. Weitere Einzelheiten finden Sie, sobald sie bekannt werden, auf unserer Homepage.

RIF

Baselstädtischer Schwingertag

Es war ein erfolgreicher Tag. Finanziell kann ich noch keine Informationen liefern, aber wir sind zuversichtlich, dass unsere Jubiläumskasse dankbar sein wird für diesen «Zustupf». Das erarbeitete Geld fliesst in eine gemeinsame Kasse aller vier beteiligten Zünfte. Das ist auch gerecht so, denn die Mitgliederzahlen unter den Zünften variieren stark: waren es sehr viele Stürnebrüder und Angehörige, die aktiv am Schwingertag anpackten, so werden es zahlenmässig auch viele sein, die am Jubiläumstag dabei sein werden und von der gemeinsamen Kasse «gesponsert» werden...

Herzlichen Dank an alle für Euren enormen Einsatz – ich bin stolz auf alle, die da wirklich eine enorme Leistung vollbracht haben. Chapeau!

RIF

*Alle Menschen werden als Originale geboren,
aber die meisten sterben als Kopien.*
(un-)bekannter Autor

Hier noch einige Schnapsschüsse vom grossartigen Ereignis, von unserem Zunftfotografen Paul Wichert:



der Fahnenmarsch



zwei Fähnriche



Helfer Urs Fürst



Helfer Jürg Willmann



Regierungsrat C. Conti,
der Redegewandte



auf die flankierenden Massnahmen
kommt es an

*Es gibt mehr Leute, die kapitulieren,
als solche, die scheitern.*



der Sieger ...



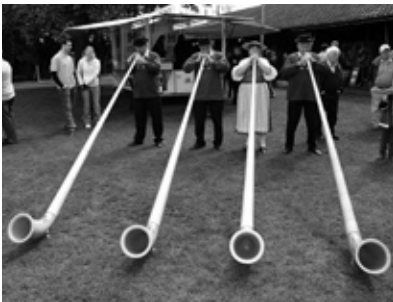
... und sein Preis



Manne in d'Hose



unser Zunftchor (?)



... und eine Instrumentalgruppe ...



hier eine andere Stilrichtung

*Verbringe nicht die Zeit mit der
Suche nach einem Hindernis,
- vielleicht ist keines da.*

Franz Kafka

BLAUE N REBEN

Bergrestaurant

grosse Terrasse • Saal, Schulungs- und Seminarraum
Wychämmerli • Geschenk-Boutique • Spielplatz
grosser Parkplatz • Pferderastplatz • Ausflugsziel



Familie Brigitte und Thomas Ammon
Nenzlingerweg 57, 4223 Blauen, 061 763 14 14
Montag/Dienstag geschlossen

ERLEBEN



E.E. Zunft zum Goldenen Stern
Zunftessen
am Samstag, den 6. September 2008
in Basel

Programm

- 9.30 Uhr Treffpunkt: Matthäuskirche**
9.45 Uhr das Spiel trifft ein
10.00 Uhr Aufnahmen in die Zunft in der Kirche
10.45 Uhr Apéro bei der Kirche
11.15 Uhr Abmarsch hinter Spiel und Banner
Apéro mit den Gästen
12.00 Uhr Eintreffen beim Schalander des
Restaurants «Zum Alten Warteck»
Seiteneingang
Apéro der Gäste
12.30 Uhr Zunftmahl
17.30 Uhr Ende des Zunftmahls
17.45 Uhr Marsch mit Spiel zum Schlummertrunk im
Restaurant Schnabel

Anmeldung:

Senden Sie bitte die nebenstehende Anmeldekarte bis spätestens am

22. August 2008

ab (*Absender nicht vergessen*) und bezahlen Sie gleichzeitig einen **Unkostenbeitrag** von wenigstens CHF 100.– mit dem beiliegenden Einzahlungsschein ein.

Sie können sich auch auf unserer Homepage anmelden:

www.zunftzumgoldenenstern.ch/agenda/Zunftessenanmeldung.htm

Bitte tragen Sie das Zunftabzeichen

Joseph Eicher



Joseph Eicher ist einer der zahlreichen Zunftbrüder, die nicht in Basel aufgewachsen sind und als «Spätberufene» nach ihrem Zuzug in die Region und Einbürgerung zur Zunft gestossen sind.

Joseph wurde 1922 in Eschenbach SG geboren. Schon mit 14 Jahren begann er eine vierjährige Lehre als Werkzeugmacher in der Firma Baumann in Rüti ZH. Nach Abschluss der Lehre war er aber mit dem Erreichten nicht zufrieden und begann berufsbegleitend beim Institut Onken eine Fernausbildung als Techniker. Die weiteren Stationen auf seinem Berufsweg waren in Bern bei der Firma Hasler und in Bümpliz. Eines Tages fand er die Türe zur seiner Firma zugesperrt mit einem Schild «wegen Konkurs geschlossen». Im anschliessenden Konkursverfahren konnte ein Kunde seine versiegelte Ware auslösen. Er offerierte unserem Jubilaren, der an diesen Produkten gearbeitet hatte, auch gleich eine Stelle in seiner Firma. So ist Joseph nach Basel gekommen. Später zog die Firma, die elektrotechnische Artikel herstellt, dann nach Muttenz. In dieser Firma hat er während 35 Jahren gearbeitet und dabei die Automatisierung und Rationalisierung der Fabrikation elektrotechnischer Artikel vorangetrieben und die Werkzeugmacherei aufgebaut und geleitet. Nach einem erfüllten Berufsleben ist er mit 65 Jahren in Pension gegangen.

Sein grosses Hobby, dem er den grössten Teil seiner Freizeit gewidmet hat, ist der Katholische Gesellenverein Basel. Kurz nach seiner Ankunft in Basel 1945 trat er ihm bei und wurde bald darauf 1946 zu seinem Präsidenten gewählt. Dabei hat er vier Vereinsjubiläen organisiert. Im Jahre 2009 kann der Gesellenverein das 150-Jahrjubiläum feiern. Joseph ist immer noch dabei und für seine Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Zur Zunft ist er 1968 durch seinen Schwiegervater Karl Sauer gekommen, der auch sein «Zunftgötti» war, zusammen mit Dölf Butz, dem Vater unseres Zunftbruders Dölf Butz. Der Eintritt wurde möglich, nachdem sich vorher die Familie Eicher

1966 ins Basler Bürgerrecht eingekauft hatte. Er wird also am Zunftessen den Veteranenbecher für 40jährige Mitgliedschaft entgegennehmen dürfen.

Joseph Eicher ist seit 57 Jahren verheiratet. Das Ehepaar hat zwei Töchter und einen Sohn. Dieser, Urs, ist ebenfalls im Goldenen Stern zünftig, ebenso sein Enkel Stefan Sigg.

Wie so mancher Schweizer kennt auch er selbst erlebte Anekdoten aus der Zeit des Militärdienstes «im Krieg». Als von Geburt an mit einem ererbten Gehörproblem Belasteter war er bei der Hilfspolizei eingeteilt. Dabei leistete er einmal Dienst bei der Bewachung des im Bau befindlichen Festungsspitals Isleten. Als interessierter und neugieriger Mitbürger wollte er sehen, wie es in der Festung aussah. Er ging, mit einer Karbidlampe versehen, hinein, bestaunte die riesigen ausgesprengten Hallen und lief durch manche Gänge. Als er wieder zurück wollte, wusste er nicht mehr, von wo er hergekommen war. Er irrte umher und plötzlich wehte ihm ein kalter Luftzug entgegen. Das musste der Eingang sein. Es war aber nicht derjenige, durch den er hereingekommen war. Er schaute hinaus, plötzlich donnerte es und eine Lawine fuhr nur wenige Meter neben ihm zu Tal. Also zurück. Er stiess auf einen Rollwagen, auf dem er ein Stück weit fuhr. Aber die Geleise waren uneben. Plötzlich fiel die Karbidlampe vom Wagen auf den Boden und erlöschte. Er folgte der Nase, die den charakteristischen Geruch aufnahm, und hatte seine Lampe wieder. Zum Glück hatte er Zündhölzchen in der Hosentasche und konnte so die lichtspendende Lampe wieder anzünden. Sonst wäre er wohl in der Festung verloren gewesen, denn alle Arbeiter im Stollen waren in den Weihnachtsferien.

Nun geniesst Joseph das Leben bei guter Gesundheit zusammen mit seiner charmanten Gattin, Kindern und Enkeln, in seinem gepflegten Heim.

Hanspeter Sauter

*Die Sahara ist nicht der einzige Ort,
wo alles im Sand verläuft.*

Wolfgang Gruner

Max Strütt



Auch Max Strütt ist ein «Zugezogener». Als Sohn von Kleinbasler Eltern wurde er 1928 in Mendrisio geboren. Aber seine Eltern fanden, in Basel hätte ihr Sohn bessere schulische Möglichkeiten und zogen daher bald wieder nach Basel zurück. Hier absolvierte er in der Firma Fr. Sauter eine Lehre als Kleinmechaniker. Aber dann zog es ihn in die Ferne, nach Genf, wo er bei der Firma Hispano-Suiza eine Stelle fand. In einem Treffpunkt von Deutschschweizern, Centre Saint-Boniface, lernte er seine spätere Frau, eine St. Gallerin, kennen. Max erhielt von der Firma Bernina (Nähmaschinen) ein attraktives Angebot und so zog dann das Paar nach Steckborn an den Bodensee. So wie seine Eltern in Mendrisio fanden auch Max und seine Frau, dass in Steckborn das schulische Angebot ungenügend war und so zog dann die junge Familie in seine Heimatstadt Basel. Das Paar hat zwei Söhne und vier Enkel. Zunächst arbeitete er während 10 Jahren als Eichmeister für Gasmesser im (damaligen) Gas- und Wasserwerk. Der andere Jubilar Joseph Eicher holte Max Strütt in seine Firma, in der er die nächsten 20 Jahre für die Organisation der Heimarbeit zuständig war. Die Heimarbeit musste einmal pro Woche zu den verschiedenen Stellen in der Schweiz gebracht und auch dort wieder abgeholt werden. Mit 63 Jahren liess er sich vorzeitig pensionieren.

Von da an verbrachten er und seine Frau den ganzen Sommer im Wallis. Im Dörfchen Som la Proz im Eingang zum Val Ferret besitzen sie ein von der Frau geerbtes kleines Häuschen, das sie liebevoll pflegten und auch ausbauten. In vielen Wanderungen haben sie die ganze Region intensiv erkundet.

Zur Zunft ist er, wie Joseph Eicher, durch Dölf Butz, den Vater, gekommen, der ihn 1968 als Sänger für den Zunftchor warb.

Leider wird er den Veteranenbecher für 40jährige Mitgliedschaft in der Zunft nicht am Zunftessen persönlich in Empfang nehmen können. Gesundheitliche Probleme, die in den letzten

drei Jahren aufgetreten sind, erlauben es ihm nicht, an einem Essen auswärts teilnehmen zu können. Andererseits erfordert es eines der Probleme, dass er täglich eine halbe Stunde läuft. Und so macht er seine Einkäufe selbst und verwendet zur Sicherheit eine Gehhilfe. Leider ist seine Frau vor einem Jahr verstorben, so dass er auch seinen Haushalt selbst erledigt. Er wohnt seit seiner Ankunft aus Steckborn in Basel im Jahre 1960 immer noch in der selben Wohnung, die einen sehr gepflegten Eindruck macht.

Max pflegt seine Familie, zu der auch unsere Zunftbrüder Dölf Butz und Peter Haas gehören, mit einem jährlichen Treffen um die Weihnachtszeit. Das letzte Mal produzierte ein Familienmitglied einen Jahreskalender mit Familienbildern.

Trotz seiner körperlichen Leiden kennt Max seine Wohngegend beim Autobahndreieck am Gellert so gut, dass er dem interviewenden Redaktor einen sehr guten Tipp geben konnte, wie er am besten mit dem Velo die Autobahn und das Gleisfeld der Bahn von der Nord- auf die Südseite überqueren konnte.

Da Max Strütt nicht mehr an Zunftanlässen teilnehmen kann, wünschen wir ihm noch viel Kraft, seinen Mut bei der Meisterung der täglichen Aufgaben zu behalten.

Hanspeter Sauter

*So lange uns unser Arzt etwas verbietet,
ist alles in Ordnung.
Ernst wird die Lage,
wenn er uns plötzlich alles Erlaubt*

Robert Lembke

*Wenn ich die Wahrheit sagen sollte,
müsst' ich lügen*

Erich Kästner

Zunftchor

Falls noch jemand, den ich nicht persönlich angeschrieben habe, Interesse bekundet im Zunftchor mitzusingen; anbei findet Ihr die entsprechenden Probedaten.

Neusänger oder Zunftbrüder die im Chor pausierten sind herzlich willkommen.

13. August / 20. August / 27. August / 3. September 2008

jeweils von 18.30 Uhr – 20.00 Uhr im Musikzimmer oder in der Aula des Wirtschaftsgymnasiums Basel, Andreas Heusler-Strasse 41, Basel

zünftige Sängergüsse

Jürg Willimann

Thomas Dörflinger



Am 28. Mai 1984 bin ich in Basel geboren und lebe seither in Basel im Neubadquartier wo ich auch sämtliche Schulen besucht habe. Im Jahr 2001 begann ich die kaufmännische Lehre bei der ÖKK (heute Sympany), nach einem Jahr bei einem anderen grossen Krankenversicherer habe ich im Jahr 2006 die Branche gewechselt und arbeite nun bei der Basellandschaftlichen

Kantonalbank im Bereich Privatkunden.

Neben meiner Weiterbildung (Betriebswirtschaftler Banking+Finance) bleibt momentan leider wenig Zeit für Hobbys, trotzdem versuche ich wöchentlich Sport zu betreiben, am liebsten spiele ich Squasch.

Durch meinen Grossvater und meinen Grossonkel bin ich auf die Basler Zünfte aufmerksam geworden und freue mich nun, der Zunft von meinem Grossonkel, dem Altmeister Ernst Mollet, beitreten zu dürfen.

Herbert (Häppy) Gammenthaler



Am 21. Oktober 1934 wurde ich in Worms a. Rh. geboren. Meine Mutter war Deutsche, mein Vater Schweizer. Im zarten Alter von sechs Wochen (knapp transportfähig ...) sind meine Eltern mit mir nach Basel gekommen. Hier habe ich meine Schulzeit absolviert. Im Anschluss machte ich eine Laborantenlehre bei der Fa. Sandoz. Ich war in der Forschung tätig, wo ich mich bis zum Chemiker weiterbildete. In meiner Tätigkeit oblag mir auch die Ausbildung von Lehrlingen und ich war Prüfungsexperte an den eidgenössischen Lehrabschlussprüfungen für Laboristen. Bis zu meiner Pensionierung war ich über 40 Jahre bei der Fa. Sandoz in Basel tätig. Jetzt fröhne ich vermehrt meinen Hobbys, die da sind: Trommeln – Fasnacht – Kochen – Holz bearbeiten – Orchideen kultivieren. Seit 51 Jahren bin ich mit meiner Frau – Iris – verheiratet.

*Man muss das Beste hoffen,
das Schlimmste kommt von selbst.*

Nachrichten

Verstorben

Seit der Drucklegung der letzten Nummer der Stärnschnuppe hat uns leider unser ältester Zunftbruder *Walter Grimm* für immer verlassen. Er ist geboren am 8. Dezember 1911, zünftig 1971, gestorben am 4. April 2008. Wegen gesundheitlicher Probleme konnte er leider in den letzten Jahren nicht mehr an den Zunftanlässen teilnehmen. Ein Interview mit ihm finden sie in Stärnschnuppe Nr. 29 vom Oktober 2003 auf Seite 16. Falls sie diese nicht mehr haben, können Sie sie auch von unserer Homepage herunterladen.

Neue Zunftbrüder

Der Vorstand hat in seiner Sitzung vom 28. Mai 2008 die folgenden fünf Kandidaten als Zunftbrüder aufgenommen: *Thomas Dörflinger, Herbert Gammenthaler, Daniele Mancarella, Thomas Rosch, Christian Sommer.*

Runde Geburtstage

Im Jahre **2008** können die folgenden Zunftbrüder einen «runden» Geburtstag feiern:

80 Jahre

Salvetti Louis	Lupsingen	27. August
Stohler Franz	Münchenstein	2. Dezember

70 Jahre

Gysin Werner	Basel	11. September
--------------	-------	---------------

Da wir zur Zeit noch nicht wissen, wann die nächste Nummer der Stürnschnuppe erscheint, folgen nachstehend noch die runden Geburtstage für das Jahr **2009**:

90 Jahre

Emmenegger Werner	Basel	22. März
Oesch Stefan	Basel	26. Dezember

*Das Leben ist wie ein geschicktes Zahnausziehen.
Man denkt immer, das Eigentliche
solle erst kommen, bis man plötzlich merkt,
dass alles schon vorbei ist.*

Otto von Bismarck

80 Jahre

Mollet Ernst	Bottmingen	1. Januar
Meier Franz A.	Stäfa	6. Januar
Fürstenberger Markus	Basel	17. Februar
Hofer Franz	Horgen	20. April
Kutz Paul	Binningen	21. September
Stammbach Markus	Münchenstein	21. September

70 Jahre

Schwendemann Alwin	Kaiseraugst	16. Januar
Vogt Peter A.	Riehen	22. Januar
Vögtlin Marcel	Basel	7. Februar
Freuler Franz	Basel	21. März
Hofer Kurt	Oberwil	4. April
Aebi Werner	Muttenz	18. April
Serena Mario	Basel	2. Juli
Hofmann Eduard	Reinach	11. Dezember

60 Jahre

Scherer Niggi	Bubendorf	14. Januar
Frey Markus	Riehen	23. Januar
Rayot Georges Charles	Basel	28. Januar
Treier Beat	Basel	6. Februar
Willimann Jürg	Basel	21. Februar
Gubser Stephan	Basel	11. März
Strohmeyer Werner M.	Oberwil	27. Mai
Weissen André	Riehen	25. Dezember

Wir gratulieren und wünschen den Jubilaren von Herzen gute Gesundheit und Wohlergehen!

Veteranen

Die folgenden Zunftbrüder erhalten den Veteranenbecher für eine 40jährige Mitgliedschaft. Alle sind 1968 eingetreten:

Josef Eicher, Peter Streicher, Max Strütt.

Damit haben wir die Mitgliedsdauer bis zur Überreichung des Veteranenbechers von 50 auf 40 Jahre gesenkt.

Der Vorstand E.E. Zunft zum Goldenen Stern

Meister	Raoul I. Furlano Petersgasse 23, 4051 Basel Tel P: 061-262 14 11, Natel: 079-469 60 69
Statthalter	Christophe Haller Hohe Winde-Strasse 19, 4059 Basel Tel P: 061-361 29 48, Natel: 079-290 11 32
Seckelmeister	Sergio Pesenti Bahnhofstrasse 10, 4118 Rodersdorf Tel P: 061-731 26 86
Schreiber I	Hanspeter Sauter Binningerstrasse 67, 4153 Reinach Tel P: 061-711 66 47
Zeremonienmeister	Peter Biedert Nufenenstrasse 30, 4054 Basel Tel P: 061-302 04 37, Natel: 076-560 93 94
Schreiber II und Zeugherr	Dietmar Bisthumer Kaysersbergerstrasse 52, 4055 Basel Tel P: 061-321 85 55
Bannerherr	Jean-Pierre Frefel Lölliring 25, 4105 Biel-Benken Tel P : 061-721 76 39
Spielchef	Zoran Peric Rebgässli 10, 4123 Allschwil Tel P: 061-481 33 92
Irtenmeister	Felix Müry Thiersteinerrain 72, 4059 Basel Tel P: 061-332 03 53, Natel: 079-622 68 15
Betreuer des Chors	Jürg Willimann Delsbergerallee 11, 4053 Basel Tel P: 061-302 80 63, Natel: 079-214 52 31
Weitere Zunft-Chargen	
Zunftpfleger	Kurt Hofer Elsternstrasse 21, 4104 Oberwil Tel P: 061-401 05 00
Stärn-Seniore	Urs Fürst Schweizergasse 33, 4054 Basel Tel P: 061-281 23 41
Zunftfotograf	Paul W. Wichert Redingstrasse 12, 4052 Basel Tel P: 061-312 85 17

Unsere nächsten Anlässe

Dienstag	12. August 2008	Stärnseniore im Restaurant Seegarten G80
Sonntag	24. August 2008	Familientag der Zünfte
Samstag	6. September 2008	Zunftessen in Basel
Dienstag	14. Oktober 2008	Stärnseniore im Restaurant der «Job Factory» Dreispitz
Samstag	8. November 2008	Lord Mayor's Show, London
Dienstag	18. November 2008	Stärnseniore im Restaurant Schnabel
Dienstag	16. Dezember 2008	Stärnseniore im Restaurant Spillmann
Donnerstag	1. Januar 2009	Neijoorsaadringede
Samstag	4. September 2010	Zunftjubiläum

Redaktionskomitee:	Raoul I. Furlano (Meister) Hanspeter Sauter (Schreiber I) Dietmar Bisthumer (Schreiber II) Jürg Willimann (Betreuer des Chors)
Redaktion:	Hanspeter Sauter Binnigerstr. 67 4153 Reinach Tel: (061) 711 66 47 Fax: (061) 713 81 40 E-Mail: hpsauter@vtxmail.ch
Im Internet unter	www.zunftzumgoldenenstern.ch

Zunftbrüder können für ihre persönlichen Belange und im Rahmen des verfügbaren Platzes ein Inserat aufgeben. Preis: CHF 100.– für ein einmaliges Erscheinen einer vollen A5-Seite.

Druck und Versand: Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte,
Aumattstrasse 70–72, 4153 Reinach